

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments**

**Hug, Johann Leonhard**

**Basel, 1797**

**VD18 13362852**

§. 36.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-9083**

In den Erzählungen, welche bey Matthäus und Markus gemeinschaftlich angetroffen werden, hält er es in Ausbildung der Thatfachen nach den besondern Umständen mit Markus. In der Geschichte der Blutflüßigen setzte Markus damit das Wunder in ein eigenes Licht, daß er uns das lange fruchtlose Bemühen der Frau, ihren Aufwand und das Streben der Aerzte, dieses Uebel zu heben, bekannt macht; er sezet den Dialog, der über die Berührung der Frau zwischen Jesu und den Schülern entstand, hinzu, schildert das Benehmen derselben genauer, ihren Schrecken und ihre Betroffenheit u. s. w. Nach allen diesen Umständen beschreibet uns auch Lukas den Hergang, und gebraucht in der Schilderung ihres Schreckens einen mit Markus sehr ähnlichen Ausdruck.

Nehme man die damit verbundene Geschichte der Tochter des Jairus. Bey Matthäus IX. 18. f. spricht der Archonte gleich beim ersten Zutritte: meine Tochter ist tod. Bey Markus V. 23. f. ringet sie nur mit dem Tode, und nachdem er die dazwischen gelegene Geschichte mit der Blutflüßigen verfolgt hatte, kamen erst die Todesboten an; Jesus muntert bey der Nachricht den Vater auf u. s. w. Also giebt uns auch Lukas alles an K. VIII. 40. f. Vergl. Matth. VIII. 1-5. Mark. I. 40-II. Luk. V. 12-17. Matth. IX. 1-8. Mark. II. 3-13. Luk. V. 18-27. Matth. XVII. 14-19. Mark. IX. 14-30. Luk. IX. 37-43. u. a. m.



Die genauern Angaben der Zahl nach, auf welche Markus mehr Rücksicht nahm als Matthäus, nimmt auch er auf und bestätigt damit ihren Werth. Bey der Geschichte der Dämonischen zu Gadaris, Matth. VIII. 28, wo Markus nur einen namhaft macht, hat auch Lukas nur einen VIII. 27. Mark. V. 2. Markus schränkt den Bericht von den zween Blinden an der StraÙe zu Jericho Matth. XX. 30. Mark. X. 46. auf einen ein; so auch Lukas XVIII. 35.

## S. 37.

Er hat wohl auch hie und da eine Erzählung mit neuen Umständen beleuchtet und vollkommner auseinandergesetzt, z. B. Matth. VIII. 19-23. Luk. IX. 57-X. Matth. VIII. 5-11. Luk. VII. 2-9, und gewisse Angaben seiner Vorgänger hat er noch genauer berichtet. Matthäus und Markus haben die Zeit von dem Lehrvortrage, welcher mit den Worten: *λεγω υμιν, εισι τινες των ωδε εσικωτων, οτινες ου μη γευσονται θανατου*, schloß Matth. XVI. 28. Mark. IX. 1. bis zu der Erklärung auf sechs Tage; Lukas aber hat sie auf acht Tage angelegt, IX. 27. 28. Matthäus berichtet uns nur von einem Engel, welcher die Frauen, als sie das Grab Jesu nach der Urstände besuchten, angeredet hat, XXVIII. 2. Markus folgt ihm und giebt nur einen an, XVI. 5. Anders lautet der Bericht des Lukas, nach welchem es ihrer zween gewesen sind, XXIV. 4, und Johannes bestätigt die Richtigkeit dieses Vorgebens so deutlich, daß er sogar den Platz bestimmt, an welchem jeder der zween gesehen wurde, XX. 12.